

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Braker Zeitung. 1876-1881  
5 (1880)**

10.7.1880 (No. 483)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-908276](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-908276)

# Braker Zeitung.

Erscheint wöchentlich 2 Mal, Mittwochs u. Sonnabends zum Preise von 1 R. Mark dro Quartal. Inserate werden berechnet: für Bewohner des Herzogthums Oldenburg mit 10 Pfg., für Auswärtige mit 15 Pfg., Reclamen mit 20 Pfg. pro 3 gepaltene Corpuzzeile oder deren Raum. — Abonnements werden von allen Postanstalten und Landbriefboten, sowie in der Expedition zu Brake (Grünestraße) entgegen genommen.

Mit der Vermittlung von Inseraten für die „Braker Zeitung“ sind folgende Annoncen-Expeditionen betraut: Böttner u. Winter in Oldenburg; Jacenlein u. Bogler in Hamburg und deren Domicile in allen größeren Städten; Adolph Wosse in Berlin und dessen Domicile in allen größeren Städten; August Pfaff in Berlin; Central-Annoncen-Bureau der Deutschen Zeitungen das.; E. Schlotte in Bremen; Joh. Moorbaar in Hamburg; G. L. Daube u. Comp. in Oldenburg; C. Schäfer in Hannover und alle sonstigen Bureau's

Redaction unter Verantwortlichkeit des Verlegers. Druck und Verlag von W. Aurfurth in Brake.

N<sup>o</sup> 483.

Brake, Sonnabend, den 10. Juli 1880.

5. Jahrgang.

## Politische Uebersicht.

\* Der Kaiser empfing am Sonntag Mittag in Ems den Besuch des Fürsten Milan von Serbien und stattete demselben später einen Gegenbesuch ab. Nachmittags wohnten Beide der Kaiser-Regatta bei, bei welcher die Frankfurter „Germania“ den kaiserlichen Preis errang.

\* Für die Dauer der Abwesenheit des Grafen Stolberg-Wernigerode hat der Kaiser im Einverständnis des Reichskanzlers mit der Stellvertretung desselben den Vorstand des Auswärtigen Amtes, Botschafter Fürsten Hohenlohe-Schillingsfürst, beauftragt.

\* Ein Handelsbericht aus Liverpool für das Jahr 1879 spricht sich über die Auswanderung aus, indem er die Höhen derselben angiebt. Nach diesem Nachweis stieg die Auswanderung über Liverpool im Jahre 1879 gegen das Vorjahr um 46,672 Personen; im Monat Mai stieg die Zahl auf 16,358, wovon 7,775 Ausländer waren; im Juni wanderten über Liverpool 5042 Fremde, im Juli 3293, im August 3117 und im October 4045 Ausländer aus. Die größte Zahl dieser Auswanderer ging nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika und nach Canada, weniger nach Südamerika und Australien.

\* Der französische Senat hat am Sonnabend die Amnestie bewilligt, d. h. die volle, bedingungslose Amnestie für alle politischen Vergehen und Verbrechen der Commune-Theilnehmer, nicht aber für jene, welche die politische Verwirrung als Vorwand und Gelegenheit mißbraucht hatten, um Mord und Brandstiftung zu verüben. Letztere bleiben nach wie vor von jedem Gnadenact ausgeschlossen, — wie sie es verdienen. Daß die Mehrheit des Senats für diesen im Sinne der Gerechtigkeit und öffentlichen Moral gebotenen Beschluß gewonnen wurde, verdankt Frankreich nicht etwa dem Einfluß des Präbidenten Grevy, auch nicht dem Herrn Gambetta,

dem Dictator, sondern Victor Hugo, dem Poeten. Unter allgemeiner Spannung, so wird berichtet, bestieg er die Tribüne; er sprach langsam ernst und feierlich. Seine Rede hatte folgenden Inhalt: „Ich habe oft die Amnestie begehrt, die politische und die moralische. Politisch immer dieselbe Erinnerung an Verbrechen, immer dasselbe düstere Wort: „Der Sieger verurtheilt den Besiegten!“ Hinsichtlich der Moral stets dieselben Senzer, dieselben Anrufungen, dieselbe zärtliche oder irritirte Bredensamkeit, Weiber mit stehenden Händen, weinende Mütter! Der 14. Juli wird ein Volksfest sein; Vergnügen strahlt auf allen Gesichtern! Der Tag wird ein Nationalfest sein, wird ein Fest aller Nationen werden. Ueber allen Ereignissen zeigt sich die große Gestalt der Humanität. Der Fall der Bastille ist der Fall aller Bastillen, der Niedergang der Tyrannei. Die Humanität hat sich erhoben, die zerbrochenen Ketten zu ihren Füßen, die Krone auf dem Haupte. Die Fahne bedeutet die Brüderlichkeit der Armee und des Volkes, — die Amnestie die Brüderlichkeit Frankreichs mit der Humanität.“ Hoch sich aufrichtend, sprach dann Victor Hugo in feierlicher Tone: „Vor vierzig Jahren debütierte ich auf dieser Tribüne, — meine ersten Worte waren für den Fortschritt. Vielleicht spreche ich heute zum letzten Male. Meine letzten Worte gelten der Wildheit und der Gerechtigkeit!“

\* Wie man erfährt, werden in Frankreich Ende der Woche auch die Niederlassungen der Franciscaner, Capuziner, Eudisten und Oblaten geschlossen werden.

\* In Paris sind am Sonnabend acht russische und deutsche Nihilisten verhaftet, denen auf der Präfectur ihre sofortige Ausweisung aus Frankreich angekündigt wurde.

\* Der schweizerische Bundesrath hat am 4. ds. das Geheiß über Trennung des Staats von der Kirche abgelehnt.

\* Man meldet aus Constantinopel: „Der Sultan erklärte sich speciell auf das Drängen des Kriegsministers und des Ministers des Auswärtigen

für die Zurückweisung der Berliner Conferenzbeschlüsse. Es soll demnächst in dieser Angelegenheit ein Kronrath unter Zuziehung von Ulema's, Generalen und Senatoren stattfinden. Die Antwortnote der Pforte wird kaum vor dem 20. Juli erlassen werden. Unterdessen wird in der Türkei auf das Eifrigste gerüstet.“ — Einer anderen Nachricht zufolge reizen der Sultan und Abbedin Pascha in Proclamationen die Albanier zum Widerstand gegen die Abtretung von Epirus auf. In Constantinopel werden Freiwillige angeworben; die Führer derselben erhalten von Abbedin Pascha Geld und freie Fahrt, um gegen die Griechen zu kämpfen.

\* In Griechenland legt man übrigens auch nicht müßig die Hände in den Schooß. Die Regierung bereitet sich auf alle Fälle vor und hat bereits die Armeereserve einberufen. Die Mittheilung eines englischen Blattes, daß Rußland der griechischen Regierung bewaffnete Hülfе angeboten habe, falls die Türkei die Berliner Beschlüsse nicht ausführen wolle, Griechenland dieses Anerbieten aber abgelehnt habe, darf mit Recht bezweifelt werden, da Rußland mit seinen östlichen asiatischen Feinden und seiner inneren Verworfenheit genug zu schaffen hat.

\* In Marokko ist die Ruhe wieder hergestellt. Ob die Maflamänner den „ungläubigen“ Christen aber auch die Friedensspeise geboten haben, wird nicht berichtet.

\* Die Aussichten auf eine befriedigende Lösung der Schwierigkeiten in Afghanistan sind schwächer geworden, seitdem England Abdurrahman Khan begünstigt. Dieser besitzt im Lande nur geringen Anhang, und die Russen können ihm nicht helfen. Nur die Patei des Ex-Emirs Akub Khan gilt als national, nur Akub's Rückkehr kann das Land beruhigen. — Akub's Truppen marschiren auf Candahar, um dem dort stehenden englischen Heere in den Rücken zu fallen.

\* Aus Buenos Ayres wird gemeldet, daß in Folge eines Abkommens die Zufuhr von Lebens-

## Ein armes Weib.

Roman von Th. Almar.

(Fortsetzung.)

Es schlug ein Uhr, und mit dem letzten Schläge trat wirklich der gefürchtete Diener ein, aber zu Hedwig's Erstaunen meldete er: „In Fräulein Werthas Zimmer wartet der Herr Neffe.“

Was sollte das sein? Hedwig hatte keine Ahnung davon, was Wertha dem Diener erzählt hatte, doch die junge Frau nahm Zeit, darüber nachzudenken.

„Was wünscht er?“ fragte sie verwirrt, fügte aber im Moment besonnen hinzu: „Ach so, ich besinne mich; — er wünscht mich zu sprechen, ich werde sogleich kommen.“

Der Diener stand auf dem Corridor, als Hedwig aus ihrem Zimmer heraustrat. Er machte es wie alle Domeisten; in Gegenwart der Herrschaft war er die reinste Unterwürfigkeit, aber hinter dem Rücken wurde jede Gelegenheit zu Verdächtigungen wahrgenommen; sie wußte nicht, — war es Absicht, oder hatte er wirklich so eunig Sessel zu büxten, wie er sich den Anschein gab, — genug, er verweilte zu ihrem Aerger auf dem Corridor. Indes da sie fühlte, daß sie nicht mehr zurückkonnte, so ging sie stolz, — wenigstens glaubte der Diener das, — an ihm vorüber.

Christian schüttelte den Kopf, als er die Herrin

an sich vorüberstreiten sah, er sah ihr nach und sprach zu sich selbst:

„Es ist doch sonderbar, daß man mit diesem Seemannsneffen so viel Umstände macht, — die Frau Legationsrätthin hatte gesagt, sie komme sogleich; — das klang, als ob sie Furcht vor diesem Neffen hätte.“

Als Hedwig zagend und bebend in Werthas Zimmer eintrat, fand sie Arnold in der Mitte desselben stehen; in seinem Benehmen war eine Verlegenheit sichtbar, als er ihre Schritte entgegentrat.

„Du hast an mich geschrieben, daß ich kommen sollte; — sonst hätte ich Dir diese Zusammenkunft erspart,“ sagte er.

„Du weißt, weshalb im das that!“ entgegnete Hedwig, und legte niedergeschlagenen Auges die Goldstücke, die in ein weißes Papier eingewickelt waren, auf den Tisch.

„Da ist das Geld, wo ist das Armband?“

Arnold nahm das Päckchen zögernd.

„Hedwig, Du wirst mir nicht glauben wollen, weil ich Dich zuerst getäuscht; — aber ich hatte mir, als wir uns zuletzt sahen, zugeschworen, von Dir ferner kein Geld mehr zu nehmen, auch dies nicht mehr; indes das Glück wollte mir auch an dem Abend nicht wohl, wo ich wenigstens so viel zu behalten glaubte, um Dir Dein Armband wiederbringen zu können.“

„Ist es an einem sichern Orte, wo es mir nicht verloren geht?“

An einem sehr sichern Orte! In zwei Stunden

ist es in Deinen Händen, ich sende es sicher an Wertha!“ erwiderte er.

Jetzt, da das besprochen war, was die Zusammenkunft veranlaßt hatte, erwartete Hedwig, daß Arnold gehen werde; er aber stand, wollte etwas sagen, schien dann wieder unentschlossen, und endlich begann er:

„Hedwig, ich habe eine Bitte an Dich; wir werden uns nie wiedersehen. — Du wirst nie mehr von mir hören; ich werde für Dich wirklich todt sein, wie ich es für die Andern schon lange bin. — Frage nicht, was mich umgewandelt. — Unser Wiedersehen, Dein Anblick hat jene Macht in mir wahrgenommen, jenen Einfluß, den Dein Unglück immer auf mich ausgeübt.“

Hedwig unterbrach ihn.

„Sage nichts davon! Laß! Alles, Alles begraben sein! An meinem Geschick ist nichts mehr zumachen, — nichts zu ändern!“

„Und doch, Hedwig, Du liebst, — Du wirst geliebt, — Du kannst ruhig leben, wenn ich weit fortgehe, — für Dich todt bin.“

„Schuld beladen, wie ich bin, kann ich nur in Ruin und Sorge weiter leben und ich glaube kaum, daß ich dies noch lange ertragen kann.“

„Du bist nicht schuldig,“ rief Arnold, „Du bist nur eine Unglückliche, und die habe ich leider aus Dir gemacht! Sieh! Hedwig, ich war abgehärtet und abgestumpft für jedes bessere Gefühl, ich redete mir ein, ich sei von Dir betrogen worden, aber seitdem ich Dir gegenüber gestanden, habe ich meine

mitteln in die Stadt gestattet worden sei, die Nationaltruppen sich zurückzögen und die Provinzialkräfte aufgelöst worden seien.

### Letzte Nachrichten.

\* In der vorletzten Sitzung der zweiten Kammer der holländischen Generalstaaten sind die Gesetze bezüglich der Anschließbauten des holländischen an das preussische Ems-Canal-System (also die Linien Gröningen-Rütenbroeck — Waaren-Picardie — Coevorden-Nordhorn-Almeloo) mit großer Majorität genehmigt worden. Wenn auch dieser Beschluß eben so sehr im holländischen, wie im deutschen Interesse liegt, so verdient er doch als ein Beweis freundschaftlicher Gesinnung besonders hervorgehoben und begrüßt zu werden.

\* In Ragusa ist die Nachricht eingetroffen, daß die Montenegroer die bisher bei Dulcigno innegehabten Positionen geräumt hätten und sich auf dem Marjche nach Toupi und Podgorica befänden; ferner daß zwischen Türken aus Jacova und Christen aus Faudesi ein Zusammenstoß stattgefunden habe, wobei einige Türken getödtet wurden.

\* Sämtliche griechische Offiziere, die sich auf Urlaub in Rußland befinden, sind aufgefordert, sofort nach Griechenland zurückzukehren.

### Aus dem Großherzogthum.

\* **Oldenburg.** Die kirchliche Armenpflege innerhalb unserer Landeskirche hat im verflossenen Jahre 1879 folgende Summen verausgabt: Im Kreise Oldenburg 7563 M., im Kreise Varel 1955 M., im Kreise Stad. und Wuisjadingerland 2761 M., im Kreise Elsfleth 2306 M., im Kreise Delmenhorst 3841 M., im Kreise Wildeshausen 1712 M., im Kreise Jever 3287 M.; Summa 23425 M.

\* **Varel.** Trotz des schlechten Wetters war die Geflügel-Ausstellung am zweiten Tage von über 1200 Personen, am dritten Tage sogar von 2000 Personen besucht.

\* **Jever.** Am Mittwoch Morgen früh fand man in der Prinzengrafs die Leiche eines schon bejahrten Bürgers, des Kupferschmieds Solaro. Der bedauernswürdige Mann litt seit längerer Zeit an einer sehr schmerzhaften und unheilbaren Krankheit; er wird im Fieberwahn den Tod gesucht haben.

\* **Hornermfel.** Nachdem von dem Haupt-Steuer-Amt in Varel die Einfuhr von zollpflichtigen Waaren für Marienfel erlaubt worden, ist diese Vergünstigung kürzlich versuchsweise auch für Ellenferdammerfel und Hornermfel ertheilt. Die Schiffer müssen ihre geladenen zollpflichtigen Güter bei dem nächstgelegenen Zollamte anmelden, worauf die Entschädigung erfolgen kann. Wahrscheinlich werden demnächst zu Ellenferdammerfel und Hornermfel Steuerämter errichtet.

\* **Westerstede.** Gestern, Mittwoch Morgen, gelangte hierher die Nachricht, daß in dem Fuchrentamp des Herrn zu Klampfen an der Chaussee zwischen Apen und hier die Leiche eines gut gekleideten Mannes gefunden ist, und zwar von dem kleinen Knechte, der beordert war, ein Häherneft auszunehmen. Der Tod des Unbekannten ist durch einen Revolveranschlag veranlaßt; die noch mit 4 Patronen versehene Waffe lag daneben. Die Leiche hat etwa

14 Tage dort gelegen, wie sich aus der schon stark eingetretenen Verwesung schließen läßt. Ein Selbstmord ist unzweifelhaft, da Uhr und Kette, goldener Ring, Portemonnaie u. noch bei der Leiche gefunden wurden. (S. 3.)

\* **Brake.** Zum heutigen Aushebungs-Geschäft waren 133 Mann erschienen; davon sind 4 ein Jahr zurück, 33 zur Ergänzreserve I. Cl., 19 zur Ergänzreserve II. Cl. gestellt und 77 für brauchbar erklärt. Von Letzteren wurden 47 für die Infanterie, 10 für die Cavallerie, 3 für's Oeconomie-Handwerk, 4 Pioniere, 6 für die Feldartillerie, 2 für die Fußartillerie, 3 für den Train und 1 für die II. Matrosen-Division, sowie 1 (Lehrer) zum biwöchentlichen Dienst bestimmt.

— Morgen (Sonabend) wird hier die Eisenbahn-Conferenz (freie Vereinigung zur Wahrung und Förderung der Eisenbahn-Verkehrs-Interessen im Gebiete der oldenburgischen Staats-Eisenbahnen) stattfinden. Es werden hierzu etwa 50—60 Vertreter von Behörden, kaufmännischen Corporationen und industriellen Unternehmungen aus den Ortsschosten unseres Landes, aus Bremen, Osnabrück, Quakenbrück, Emden, Leer, Papenburg und Wilhelmshaven eingeladen resp. abgeordnet. Am folgenden Tage (Sonntag) werden die Deputirten auf einem Hochdampfer eine Fahrt nach der Wesermündung machen.

### Wildenloh und Zwischenahn.

[Aus einem Eingekandt der „Oldenb. Ztg.“]

Raum hatten die Oldenburger Die erste Kirche gebaut, Da ward sie auch schon von dem Teufel Auf nächtlicher Kunde geschaut. „Ei, seht doch die Oldenburger!“ So höhnt er, „die werden mir fromm; Na wartet, ich weiß, wie ich alle Auf einmal euch holen komm!“ —

Und jähes Verberben sinnend, Von dannen eilt er, und bald Erreicht er den Ort, wo er siehet Am dichtesten stehen den Wald.

Den faßt er mit beiden Armen Und reißt ihn in wilder Hast Mit einem Knick aus dem Boden Und wälzt auf den Rücken die Last. Auf Kirche und Stadt sie zu schleudern, Das schwebt gar verlockend ihm vor, Und heimlich schon triumphirend, Durchdaucht er das wilde Moor. Da tönt es aus weiter Ferne Ins Ohr ihm wie Hahnenkrei; Er stutzt, doch ist er der Meinung, Daß dies nur ein Irrthum sei.

Und rüftig schreiet er vorwärts, Da trät — es ist doch kein Wahn — Dem nächtlichen Wanderer zum Schrecken Zum zweiten Male der Hahn.

Da läßt er vor Schreden fallen Die kleinere Hälfte der Last, Doch eilt mit dem Reste derselben Er vorwärts in doppelter Hast.

Da trifft ihn zum dritten Male Des Hahnes mahrender Schrei;

Da ist's mit der Ueberrumpfung Der Oldenburger vorbei! Es fährt zur Hölle der Teufel, Doch schleudert er noch zuvor, Die eitle Mähe verwünschend, Die übrige Last auf das Moor. Und wo sie zu Boden gefallen Die Kasten, da — merket es fein — Erheben sich mitten im Moore Der Wildenloh groß und klein. Und wo er den Wald hat entwirzelt Der Teufel im wilden Wahn, Da rauschen seitdem die Fluthen Des Meeres von Zwischenahn.

v. S.

### Standesamt Golzwarden.

Mittheilungen pro Monat Juni.

#### Geboren:

Ein Sohn: Dem Zimmergesellen Carl August Wehhorst zu Voitzwarden; dem Pastoren Peter Friedrich Ludwig Griepentler zu Golzwarden. — Eine Tochter: Dem Arbeiter Heinrich Dierloh zu Voitzwarden.

#### Copulirt:

Keine.

#### Gestorben:

Carl Hinr. Wilh. Rosenbohm zu Golzwarden, 12 Jahr 7 Mon. alt; Schmiedegesell Johann Hinrich Kähler das., 57 Jahre alt; Hinr. Diedr. Wilhelm Meyer Voitzwarden, 11 Mon. 25 Tage alt.

### Cours-Bericht

der Oldenburgischen Spar- & Leih-Bank.

Oldenburg, den 8. Juli 1880.	Gekauft.	Verkauft.
40% Deutsche Reichsanleihe — (Rl. St. im Verkauf 1 1/2% höher.)	100 %	100,55 %
40% Oldenburgische Coniols — (Rl. St. im Verkauf 1 1/2% höher.)	99 %	100 %
40% Stollhammer Anleihe —	98,75 %	99,75 %
40% Jeverische Anleihe —	98,75 %	99,75 %
30% Landhacht, Central-Fabrikriehe	99,40 %	100,15 %
40% Oldenburgische Prämien-Anleihe per Stück in Mark —	152,80	153,80
50% Eutin-Lübeker Prioritäts-Oblig.	102 %	103 %
41% Lübeck-Wäghener gar. Prior.	—	—
41% Bremen Staats-Anl. v. 1874	102,15 %	102,75 %
41% Wiesobadener Anleihe —	102 %	102,75 %
41% Westpreuss. Provinz-Anleihe —	—	—
40% Preussische consolidirte Anleihe (Rl. St. im Verkauf 1 1/2% höher.)	100,20 %	100,75 %
41% Preuss. consolidirte Anleihe	105,10 %	105,90 %
41% Schwed. Hyp.-Bank-Pfandbr.	98,75 %	99,60 %
40% Pfandbr. der Rhein. Hyp.-Bank	—	—
41% do. do.	101,50 %	102,50 %
50% do. do.	—	—
Oldenburgische Landesbank-Actien — (40% Einz. u. 50% Z. v. 1. Jan. 1878.)	—	—
Oldenb. Spar- u. Leih-Bank-Actien (40% Einz. u. 40% Z. v. 1. Jan. 1878.)	155 %	—
Oldb. Eisenhütten-Actien (Augusthehn) 50% Z. vom 1. Juli 1879.	—	106, %
Oldb. Verf.-G.-Actien per St. o. 3. i. M.	—	270
Wechsel a. Amsterdam kurz f. 100 „	168,75	169,55
do. auf London „ für 100 „	20,415	20,515
do. auf Newyork in G. 1 Doll. „	4,17	4,23
do. auf „ in Pap. 1 „ „	—	—
Holländ. Banknoten für 10 G. „	16,85	—

ganze Verworfenheit erlaunt; — Hedwig, Du bist keine Verbercherin, — Du bist inmitten des größten Glanzes ein armes, unglückliches Weib.“

Hedwig weinte, als sie diese Worte von ihrem Peiniger horte. Arnold fuhr fort:

„Ich habe zu viel verschuldet, als daß ich das Bewußtsein in die Ferne mitnehmen könnte, Du hegst keinen Haß und Groll gegen mich!“

Wenn Dein Vorfaß Wahrheit ist, und Du gönnst der Unglücklichen noch eine kurze Ruhe, so hoffe ich, Dir einst sagen zu können, ich habe Dir verziehen, jetzt kann ich es noch nicht, ohne eine Heuchlerin zu sein.“

„Ich danke Dir, Hedwig!“ sagte Arnold und kniete vor ihr nieder.

Sie trat entsezt zurück und rief:

„Was beginnst Du?!“

„Ich werde gehen!“ erwiderte Arnold, doch ohne sich von seinen Knien zu erheben; „nur höre noch meine letzte Bitte: — laß mich ein einziges Mal meinen Sohn sehen.“

Hedwig juckte zusammen, mit fast gebrochener Stimme erwiderte sie:

„Der Knabe ist gestern gestorben; hast Du Verlangen, die kleine abgekehrte Leiche zu sehen, so gehe zu Professor Bernhard, nenne meinen Namen und man wird Dich zu den Ueberresten Deines Sohnes führen.“

„Beim Professor Bernhard war er? Also ist doch Alles wahr gewesen, was sie mir sagte?!“

„Wen meinst Du?“

„Alice, oder Frau von Londa!“

„Alice?!“ schrie Hedwig entsezt auf.

Arnold fuhr fort:

„Du hast jetzt nichts mehr von ihr zu fürchten, sie ist krank; auch weiß sie ja nichts Sichereres von uns; ich habe sie irre geführt, und wehe ihr, wenn sie etwas gegen Dich unternehmen würde. Dieses Weib soll meine Rache ereilen! — Jetzt lebe wohl, Hedwig! In zwei Stunden hast Du Dein Arm-band wieder.“

Während Arnold das sagte und noch immer kniete, machte er eine Bewegung, als wolle er Hedwigs Hand fassen.

In dem Moment ging die Thür auf und Victor von der Marwig stand auf der Schwelle des Zimmers.

Hedwig schrie auf, bedeckte mit beiden Händen das Gesicht und wollte an ihn vorüber nach einem Nebenzimmer stürzen.

Doch Victor schien auf ihre Flucht vorbereitet; er vertrat ihr den Weg.

„Bleiben Sie, Madame, Ihre Gegenwart ist notwendig!“ sagte er mit einer Stimme, die so hohl und so dumpf klang, als käme sie aus einem Grabgewölbe.

Arnold hatte sich eben so hastig von seinen Knien erhoben, und da er fühlte, daß seine Entfernung Hedwig nützlich wäre, als wenn er bliebe, so wollte auch er fort, aber Victor hatte die Ausgangsthür hinter sich verriegelt.

„Herr Baron, die Thür ist geschlossen. Da Sie

einmal nicht zum Reich der Schatten gehören, und Ihre Wohnung nicht im Grabgewölbe ist, so werden Sie mir Ihre Adresse sagen, ehe Sie gehen.“

Arnold sah sich erkannt; läugnen wäre Thorheit gewesen. Auch hatte er, wie seine Natur war, in diesem Augenblick bessere Regungen; er empfand mehr Mitleid mit Hedwig, als daß er an seine Sicherheit dachte.

„Und wenn ich Ihnen meine Adresse verweigerte?“ fragte er.

„So wird mir Frau von Londa dieselbe sagen.“

„Hal! Also ihr haben wir diesen Austritt zu verdanken? Das soll sie mir büßen!“ knirschte Arnold mit den Zähnen.

„Herr Baron, was Sie mit Ihrer Freundin abzumachen haben, gehört nicht hierher. Widen Sie jetzt auf jene Frau dort! entgegnete Victor sarkastisch, und zeigte auf Hedwig, die hin und her schaukte, um nicht umzufinken. „Sehen Sie diese Engelszüge; würde man sie nicht für eine Heilige halten? — Und was ist sie? — Eine Ehebrecherin!“

Wie vom Blitz getroffen, taumelte Arnold bei diesen Worten zurück, er blickte den erzürnten Barren wie wahnwichtig an, er erinnerte sich, daß er derselben Frau einst dasselbe schreckliche Wort nach der Trauung zugerufen, und sie, die Arme, kam ihm jetzt wirklich wie eine Heilige vor.

„Herr von der Marwig, ich siehe Ihnen zu Diensten, aber ich bitte um Schonung für diese Frau!“ sagte er traurig.

(Fortsetzung folgt.)

**Vermischtes.**

— Berlin. (Gräßlicher Mord.) Am Montag begab sich der Förster Gürtchner in Nadeland bei Köpenick in sein Revier, kehrte aber nicht wieder aus demselben zurück; am andern Tage wurde deshalb das Revier abgesehen, und man fand im Forst die Leiche des Unglücklichen mit vollständig zerstampfem Kopfe. Der sofort herbeigerufene Sanitätsrath Dr. Kieß aus Köpenick constatirte, daß der Kopf durch sechs wüthige Hiebe mit einem schweren, scharfen Instrument, wahrscheinlich mit einer Art, verletzt und die Hirnschale zertrümmert worden sei.

Der Thut verdächtig ist ein Arbeiter Namens Barnek aus Schmöckwitz, ein übel bekümmeter Mensch, der auch bereits durch den Köpenicker Gensd'arm verhaftet wurde.

— New-York, 2. Juli. Eine Kessel-Explosion ereignete sich an Bord eines den Minnetonka-See (in Minnesota) befahrenden Bergnützungsdampfers, während das Fahrzeug der Einschiffung einer Excursionsgesellschaft harrte. Vier Mitglieder der Gesellschaft wurden getödtet und sieben andere verletzt.

— Am Donnerstag kamen in New-York 79 Todesfälle in Folge von Sonnenstich vor, — in 4 Tagen im Ganzen 158 Fälle!

[?] Eins der besten und zugleich reichhaltigsten und billigsten Unterhaltungs-Journale ist die im Verlage von Werner Große in Berlin erscheinende **„Neuzeit, Lesehalle für Alle“**, ein im fünften Jahrgange stehendes, wahrhaft volksthümliches Familienblatt, das wir allen Freunden einer gediegenden, spannenden und unterhaltenden Literatur nicht warm genug empfehlen können. Die „Neuzeit“ wird in wöchentlichen Nummern von 3 Bogen zum Preise von nur 10 S pro Nummer, resp. 1 M 25 S pro Quartal ausgegeben und kann bei allen Postämtern zu jeder Zeit bestellt werden.

**Anzeigen.**

Wie vorgesehelt worden, verkaufte der Hausmann **Georg Reinhard Baumann zu Hammelwardermoor-Ruschfeld** seine zu Poppenhöhe belegene Landstelle, welche in der Mutterrolle der Gemeinde Strüchhausen registriert ist zu Artikel N<sup>o</sup> 249 Flur 20, Parc. N<sup>o</sup> 121, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 335|167, 352|201, 202, 203, 204, und 205 zur Gesamtgröße von 7,5215 ha, sammt allen Zubehörungen, namentlich auch Kirchen- und Grabstellen, an den Banköter **Johann Friedrich Müller zu Oldenbrok-Mittelort**.

Auf Ansuchen des Käufers werden alle Diejenigen, welche an die verkauften Immobilien zc. dingliche Ansprüche zu haben vermeinen, hiemit aufgefordert, solche Ansprüche bei Strafe des Verlustes derselben in dem der Ferien ungeachtet auf den

16. August 1880.

beim unterzeichneten Gerichte angelegten Angabetermine gehörig anzumelden.

Ein Anschließbescheid erfolgt am

18. August 1880.

Brake, 1880, Juni 21.

Großherzogliches Amtsgericht, Abth. II. Räder.

Laut am 5. April 1875 und am 3. April 1880 vor dem großherzoglichen Amtsgerichte Brake errichteter Kauf-Contracte bzw. Privatkaufvertrages vom 3. April d. J. kaufte der Arbeiter und Köter **Bernhard s. Berend Wulff zu Schmalensteth**:

1. von dem Rechnungsführer Hinrich Christian Meiners in Brake die ideelle Hälfte der demselben in Gemeinschaft mit dem Auctionator H. C. Heze zu Brake zustehenden, zu Schmalensteth belegenen und von dem Kesselschläger Kanten erstandenen Köterei, bestehend aus Wohnhaus nebst Koven und Gartengründen auch Kirchengründen in der Holzwarder Kirche und Begräbnißstellen auf dem dortigen Kirchhofe,

II. von den Erben des weiland Auctionators Hermann Christian Heze in Brake als:

- 1., dem Landwirth Eilert Christian Anton Heze in Brake,
- 2., der geschiedenen Ehefrau des Heinrich Gerhard Heze zu Weitwardergroden, Tiba Amalie Wilhelmine geb. Heze in Bremen, vertreten durch ihren Curator den unter Z. 1. genannten E. C. A. Heze in Brake,
- 3., der Wittve des Auctionators Christian Heze in Strüchhausen, Marie Catharine geb. Saborg in Bremen,
- 4., Catharine Heze in Bremen,
- 5., den minderjährigen Kindern der verstorbenen Wittve des weiland Schiffsmaklers Johann Philipp Specht in Bremen, Marie Caroline geborne Heze, namentlich:
  - a, Christian Specht,
  - b, Johann Philipp Specht,
  - c, Betty Specht,
  - d, Marie Catharine Specht,
  - e, Johannes Specht,
  - f, Anna Specht,
- 6., Rebekke Johanne Amalie Heze in Bremen,
- 7., dem Hausmann Christian Heze zu Strüchhausen-Norderhoffschlag,
- 8., Marie Gesine Henriette Heze in Bremen,

9., Johanne Helene Gesine Heze in Schwei, und für die unter Z. 3 bis 9 incl. genannten Personen dem unter Z. 1 genannten Landwirth Eilert Christian Anton Heze in Brake, als deren Bevollmächtigten, die zum Nachlaß des verstorbenen Auctionators Hermann Christian Heze zu Brake gehörende andere Hälfte der unter Z. 3. gedachten Köterei, nebst der dort ebenfalls gedachten Kirchengründe und Grabstellen.

Diese Köterei ist unter Artikel N<sup>o</sup> 205 Flur III Parz. 108 und 109 der Mutterrolle der Gemeinde Holzwarden angeführt und im Ganzen 16 ar 56 qm groß; dieselbe ist im Diten von Meiners Gründen, im Süden vom Sandspfad, im Westen vom Rosenbohm's Grün den und im Norden von Wefer's Grün den begrenzt.

Auf Antrag des Käufers werden alle Diejenigen, welche dingliche Ansprüche an die vorstehend näher bezeichnete Belegung zu haben glauben, aufgefordert, solche in dem auf

den 9. August 1880

der Ferien ungeachtet angelegten Angabetermine gehörig anzumelden bei Strafe des Verlustes des dinglichen Anspruchs.

Anschließbescheid erfolgt am

12. August 1880.

Brake, den 15. Juni 1880.

Großherzogliches Amtsgericht, Abth. II. Räder.

Laut eines am 7. Mai d. J. vor dem Amtsgerichte solemnirten Kaufcontracts hat Fräulein **Gesine Margarethe Ascher zu Abbehausergroden** ihre zu Neustadt belegene, in der Mutterrolle der Gemeinde Strüchhausen unter Artikel N<sup>o</sup> 115 (früher Art. Lit. C 45) Flur 8 Parz. 298, 302, 313, 500|313, 314, 502|314, 316, 317, 501|313, 531|313, 614|315, 615|315, 643|299, 644|301 zur Gesamtgröße von 5 ha. 68 are 25 qm. catofirte Köterei zc. an Fräulein **Charlotte Elise Ascher zu Neustadt** verkauft.

Auf Ansuchen der Contrahenten werden alle Diejenigen, welche dingliche Ansprüche an die oben gedachten Immobilien zu haben glauben, aufgefordert, solche bei Strafe des Verlustes derselben in dem auf

den 20. September 1880

hieselbst angelegten Angabetermine gehörig anzumelden.

Der Anschließbescheid erfolgt am

22. September 1880.

Brake, den 26. Juni 1880.

Großherzogliches Amtsgericht, Abth. II. Räder.

Der Landmann **Hinrich Goldenstede s. Gollenstede zu Alferdeich** beabsichtigt seine zu Alferdeich, in der Gemeinde Rodenkirchen belegene, im Jahre 1866 von Johann Diedrich Knief und dessen Ehefrau Dorothea Elisabeth geb. Fischer zu Alferdeich angekauften Immobilien, bestehend aus den Gebäuden, Garten und Ländereien, angeführt unter Artikel N<sup>o</sup> 41 früher Artikel Lit. B. N<sup>o</sup> 7. in der Mutterrolle der Gemeinde Rodenkirchen Flur 9, Parc. N<sup>o</sup> 408|231, 410|233, 411|234, 412|235, 413|235, zur Gesamtgröße von 50 a. 51 qm. öffentlich meistbietend durch den Auctionator Schöppler in Dvelgönne verkaufen zu lassen.

Es werden nun alle Diejenigen, welche an die vorstehend zu verkaufenden Immobilien dingliche Ansprüche zu haben glauben, hierdurch aufgefordert, solche Ansprüche in dem auf den 20. September 1880 beim unterzeichneten Amtsgerichte anbe raumten Angabetermine gehörig anzumelden, bei Strafe des Verlustes des dinglichen Anspruchs.

Der Anschließbescheid erfolgt am 22. September 1880.

Zugleich wird Termin zum Verkauf der gedachten Immobilien auf Freitag, den 24. September 1880, Vorm. 11 Uhr, im Sitzungszimmer des Amtsgerichts angelegt.

Brake, 1880, Juli 2. Großherzogliches Amtsgericht, Abth. II. Räder.

**Braker Wittwen- und Waisen-Casse.**

Den Mitgliedern der Braker Wittwen- und Waisen-Casse wird hierdurch angezeigt, daß die diesjährige Generalversammlung am

**Freitag, den 30. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr,**

im von Hütchler'schen Gasthause zu Brake stattfinden wird. Die Bevollmächtigten und Mitglieder haben zur Vermeidung der in den Statuten für den Fall des Ausbleibens angedrohten Nachtheile dazu sich einzufinden.

In dieser Versammlung sind zwei Vorstandsmitglieder neu zu wählen, auch soll event. die Zahl der Bevollmächtigten ergänzt werden.

Die Jahresrechnung wird vom 15. Juli c. an zur Einsicht der Betheiligten im von Hütchler'schen Gasthause zu Brake anliegen.

Wer noch Mitglied der Gesellschaft zu werden wünscht, hat sich in diesem Termine persönlich einzufinden und die vor schriftsmäßigen Bescheinigungen (Geburtschein, Gesundheitsattest des Hausarztes und den Umständen nach Bescheinigungen des beikommenden Predigers oder Amtes: „daß der Aufzunehmende eine ordentliche nüchternere Lebensweise führt und einen guten unbescholtenen Ruf hat“) beizubringen.

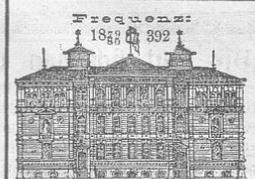
Das Capitalvermögen der Gesellschaft beträgt 23,617 M. 16 S.

Brake, 1880 Juni 28.

**J. G. Ahlhorn, Meiners,** Vorsteher. Rechnungsführer.

**H. Raabe jnr.**  
BRAKE,  
Breitestr. (Zollverein),  
empfehl't  
**Bettfedern & Daunen**  
von lebenden Gänzen,  
**Schwan- und Eiderdaunen,**  
**Bettdecke, Damendecke,**  
**Kardende, rotke Baum-**  
**wollzeuge u. weiße Damaste**  
zu Bettbezügen.

**Dankagung.**  
Für die freundliche Aufnahme, welche uns anlässlich der Feier des X. Kreisturnfestes in Brake wurde, sprechen wir hierdurch der Einwohnerschaft Brake's unsern besten Dank aus.  
Bremen, den 8. Juli 1880.  
Die Mitglieder des  
**Allgemeinen Bremer Turn-Vereins.**

Frequenz  
1880 392  
  
**FACH-SCHULEN-BUXTEHUDE.**  
(bei Hamburg)  
Königreich Preussen.  
zur Ausb. v. Zimmer-, Maurer- & Tischler-Meistern  
Möbelbauern und Maschinenkonstruktoren,  
Architekten, Zeichnern u. Decorationsmalern,  
Prüfungen, Logirhäuser, Stellenvermittlung,  
Zum Wintersemester schnelle Meldung.  
Programme gratis durch  
Direktor Hittenkofer.

**Frische Cocosnüsse**  
empfehl't billigt  
**Franz Protz.**  
**Wilson-Corned-Beef**  
(gedöhtes Butterbrodfleisch),  
im Anschnitt per A. 80 S., empfehlen  
als Delicatesse  
**E. Tobias & Co.**

**Amerik. Schinken,**  
**trichinenfrei,**  
per A. 60 S., im Anschnitt per A. 80 S.  
**E. Tobias & Co.**

**Geheimen Kranken**  
zur Notiz, daß **Lucas Tribelhorn, Specialarzt in Herisau** (Schweiz) alle Krankheiten und Beschwerden, die durch Jugend sünden entstanden oder durch Ansteckung erworben wurden, gründlich und ohne böse Folgen heilt, und zwar **frische Erkrankungen in wenigen Tagen und veraltete Fälle in kürzester Zeit!** Behandlung brieflich bei mäßigem Honorar! Strengste Verschwiegenheit. (Briefe mit 20 Pf. frankiren.)

**Vertrauen können Kranke**  
nur zu einem solchen Heilversuchen lassen, welches wissenschaftliche Grundlage hat. Die bereits in 2. Auflage erschienenen Specialbücher: **„Die Gicht“** und **„Die Brust- und Lungenkrankheiten“** geben allen Vernehm, die an  
**Gicht**  
**Rheumatismus, Gichtergroissen** etc. leiden, oder an einer **Brust- oder Lungenkrankheit,**  
wie **Schwindsucht** zc. doltschenden, neue Hoffnung, denn die darin enthaltenen Darstellungen über gütliche Heilungen beweisen, daß selbst **Schwärzte** oder anscheinend hoffnungslos Darmliegender noch die ersehnte Hilfe fanden. — Kein Honorar. Kräftiger Beirath bismehr unentgeltlich! Jedes der obigen Bücher kostet 20 Pf. Prospect gratis und franco durch Th. Gabelteller, Leipzig und Basel.

**Wilh. Brandt,**  
**Schieferdecker in Brake,**  
 empfiehlt sich zur Anfertigung von Papp- u. Schiefer-Dächern.  
 Sämmtliche Arbeiten werden unter Garantie des  
**Dichthaltens** ausgeführt.

Diesem Buche verdanken schon viele Tausend  
 Augenleidende!  
 In dem Buche über Dr. **White's Augenheil-**  
**methode**, welches schon seit 1822 in vielen Auflagen er-  
 schienen ist, findet fast jeder Augenranke etwas Passendes. Die  
 darin enthaltenen Atteste sind genau nach den Originalen abge-  
 druckt und bieten sichere Garantie der Richtigkeit. Dasselbe  
 wird auf franco Bestellung und Beischluß der Frankirungs-  
 marke (3 Pf.) gratis versandt durch Traugott Ehrhardt in  
 Großbreitenbach in Thüringen und viele andere Buchhandlun-  
 gen, sowie durch **M. F. B. Heyland** in Brake.  
 die gründliche Bekanntschaft von ihnen

**„Wie läßt sich das Wetter voraus bestimmen?“**

Einzig nur durch den **Hygrometer**, nämlich durch eine vegetabilische  
 Wetteruhr. Dieselbe zeigt bereits 24 Stunden zuvor genau das Wetter an. Aller-  
 dings werden solche Wetteruhren an vielen Orten angefertigt, aber nur die vom  
**Vereins-Centrale in Frauentdorf**, Post Vilshofen in Niederbayern, versendeten Hy-  
 grometer sind die richtigen. — Diese haben die Form einer niedlichen Wanduhr  
 und bilden zugleich einen interessanten Zimmerschmuck. Der Preis per Stück ist  
 ungemein billig, nämlich nur 1 M. 50 S. Dieselbe in elegantem Gehäuse von  
 Holz mit Glasdeckel 3 M.

Zur frankirten Zusendung sind für die kleine Uhr 20 S, für die  
 große 50 S apart einzuschicken.

**Vereins-Centrale (Gebrüder Fürst) in Frauentdorf,**  
 Post Vilshofen, Niederbayern.

**Stttest.** Die Herren Gebrüder Fürst zu Frauentdorf bei Vilshofen  
 in Niederbayern bereiten mittelst organischer Faßer Hygrometer  
 in zwei verschiedenen Formen, von welchen ich je ein Exemplar in meinem In-  
 stitut theils persönlich beobachtet, theils von meinem Personal beobachtet ließ,  
 wodurch sich herausstellte, daß dieselben sehr empfindlich sind und stets schon einige  
 Zeit vorher eine Witterungsänderung anzeigen. Die Ausstattung der Hygrometer  
 ist sehr schön, so daß dieselben gleichzeitig als Prachtstück in einer Stube dienen  
 können. Der äußerst billige und solide Preis macht die Anschaffung dieses We-  
 terbarometers Jedermann zugänglich. Ich kann mit vollem Recht diese Erfindung  
 als einen sehr practischen Fortschritt der Technologie empfehlen.

**Breslau, im Februar 1880. Der Director**  
 des analytisch-chemischen Laboratoriums u. polytechnischen Instituts  
**Dr. Theobald Werner, vereideter Chemiker.**

**Lager**  
 von  
**Selterwasser**  
 von  
**Hurtzig & Feldmann, Bremen,**  
 bei **Joh. de Harde.**

Herrn **J. J. F. Popp, Heide (Holstein).**  
 (A. treff.) Mein im vorigen Frühjahr ent-  
 standenes Leiden,

**Magen- und Darmlaster,**  
 welches sich durch Appetit, Schlaf- und Kraft-  
 losheit, Erbrechen, unregelmäßigen Stuhl (sodt  
 Verstopfung, bald Diarrhöe), ständige Schmer-  
 zen in der linken Schulter etc. kundgab und mich  
 zu jeder Arbeit untauglich machte, wurde durch  
 die Popp'sche Cur schnell und gründlich gehoben.  
 Auf Grund dessen halte ich mich verpflichtet, zu  
 erklären, daß dieselbe das alleinige wahre  
 Hülfsmittel gegen Magen- und Darmlaster,  
 wie überhaupt Verdauungsbeschwerden ist etc.  
 Alsbaldigen b. Königsberg (Württ.), 10./2. 79.

Franz Josef Groß,  
 Den Anfall und die Intoxication beglaubigt  
 hiermit Specht, Schultheiß.

Seitdem ich Ihre Cur gebraucht, bin ich ganz  
 gesund und spüre von meinem früheren Leiden  
 nichts mehr, ich kann sogar Speisen vertragen,  
 die ich früher nicht anrühren dürfte etc.  
 Jungelsingen b. Königsberg (Württ.), 14./5. 79.

Franz Groß,  
 pr. Adv.: Frn. Mechanicus Anstler.

Eine Drohschüre, 128 Seiten stark, und  
 alles Nähere versendet kostenfrei  
**Heide, Holstein. J. J. F. Popp.**

**Gesucht ein ca. 20jähriges Mäd-**  
**chen für den Haushalt und zur War-**  
**tung von Kindern.**

Frau Köhnigk. Winter, Brake.

**100 Visitenkarten**  
 für 1 M. 50 S.  
 liefert W. Aufrith's Buchdruckerei.

**Reismehl.**  
 Nährwerth garantirt nach  
 den von den landwirthschaftlichen  
 chemischen Versuchs-Stationen zu  
 Oldenburg, Kiel, Hildesheim veröffent-  
 lichten Bedingungen etc.

Preise, Analysen, Garantie-Bedi-  
 nungen etc. stehen auf Wunsch free  
 zu Diensten.

Durch diese Garantieleistung wird  
 die vielfach ausgesprochene Besorg-  
 niss wegen ungleichmäßigen Gehal-  
 tes, sowie auch fremder schädlicher  
 Beimischungen vollständig beseitigt.

Dasselbe eignet sich ausser für Rind-  
 vieh, Pferde, Schweine etc. ebenfalls vor-  
 züglich zum Mästen von Geflügel und ist  
 dasselbe wohl das billigste Futter-  
 mittel.

Bremen. **R. C. Rickmers.**

**Epilepsie, Fallsucht, Krämpfe,**  
 auch die hartnäch-  
 stigen Fälle heile ich in kürzester Zeit  
 nach einer mir allein eigenen und stets  
 erfolgreichen Methode, auch brieflich.  
 Specialarzt **Dr. Helmsen** in  
 Braunschweig. Schon Hunderte geheilt.

**Selbstmord**  
 Ruin der Familie u. s. w. sind die  
 Folgen der Trunksucht. Dieses Laster  
 wird durch mein hundertfach bewährtes,  
 von Aerzten empfohlenes Mittel mit  
 oder ohne Wissen des Trinker's geheilt.  
 Auch heile ich Geschlechtsleiden, Weis-  
 fluß, Bettwässen, Fallsucht, Pledten.  
**L. Grone in Münster**  
 (Westfalen).

**Herren-Manchetten-Hemde**  
 mit wirklich rein Bielefelder leinenen Ein-  
 satz, Kragen und Manchetten Mk. 2,50.  
 Sämmtliche Muster und Weiten in  
 Kragen und Manchetten.  
 Eigenes Fabrikat. — Eleganter Sitz.

**H. Raabe junr.,**  
 Breitestraße.

Alle Waaren sind zollfrei!!

**Weißer Rouleaux in allen Breiten.**  
 Brake, Breitestraße. **H. Raabe junr.**

**Wöchentlich eine Nummer**  
 von 2—3 Bogen in gr. Folio.  
 Preis pr. Quartal 3 Mark, in 14tägigen Hefen, pr. Hest 50  
 Pf., in wöchentlichen Nummern à 25 Pf.

**Illustrierte Zeitung**  
 der Neuen Illustrierten Zeitung VII. Jahrgang.

Herausgeber: **L. C. Zamarski.**

Mitarbeiter: Eduard von Baerensfeld, Dr. Brehm, Moritz Busch, M. Carrière,  
 Julius Große, Dr. Wihl. Hamn, Robert Hammerling, Paul Heyse, M. Köfal, A-  
 fred Meißner, Heinrich Noß, Josef Raab, Emerich Ranson, Moriz Wilkomn etc.  
 Mitwirkung der besten künstlerischen Kräfte des In- und Auslandes.  
 Abnehmer des kompletten Jahrgangs erhalten als Prämie

**Junker und Edelfräulein**  
 (Pendants).

2 prachtvolle Bilder nach Gemälden von F. R. Wehle, in Oelfarbenbunt äußerst ge-  
 lungener ausgeführt. Beide Kunstblätter liefern wir den Abonnenten gegen Nach-  
 zahlung von nur 2 Mark per Stück.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an. Probe-  
 nummern sind in allen Buchhandlungen zu erhalten.  
**Leipzig. Expedition der „Deutschen Illustrierten Zeitung“.**  
 (Wilhelm Dyck) 33 Querstraße.

**Öeffentliche Dankfagung.**

Seit einer langen Reihe von Jahren litt ich an einer überaus qualvollen Unterleibsstran-  
 kung. Unthätigkeit des Magens erzeugte hartnäckige Stuhlverstopfung und diese wiederum Kern-  
 verstopfung in einem so hohen Grade, daß ich zum vollständigen Hypochonder wurde. Das Leben  
 ward mir förmlich zur Last, Unlust zur Arbeit, Erbitterung gegen den Frohsinn Anderer und  
 Widerwillen gegen Alles ließen mich keine Stunde zufriedener genießen. Zu alledem gestellte sich  
 noch ein Hautausschlag, der Rücken, Hals und Gesicht in widriger Weise bedeckte. Natürlich  
 verjuchte ich alles Mögliche, meine Gesundheit wieder zu erlangen. Mehrere Aerzte erklärten mich  
 für unheilbar, und andere curirten an mir herum, ohne das Geringste zu erreichen. Meine  
 Leiden steigerten sich von Jahr zu Jahr.

Da drang aus der fernem Schweiz mir der Ruf eines Homöopathen zu Dren, der glän-  
 zende Erfolge in den verschiedensten Krankheiten erzielte und großen Zuspruch aus allen  
 Herren Länder habe. Der Ertrinkende greift nach jedem Strohhalme, der ihm Rettung verheißt  
 und so auch der Kranke, der an der Rette seiner Leiden kein Ende sieht. Ich wandte mich an  
 den Wunderdoctor und sah bald ein, daß ich es nicht mit einem Charlatan, sondern mit einem  
 gewissenhaften tüchtigen Arzte zu thun hatte, der den Krankheiten auf die Wurzel geht und an  
 der Hand einer überaus reichhaltigen und scheinbar einfachen Behandlung außerordentliche  
 Resultate bewirkt. Ich hielt mich genau nach seinen Vorschriften und bin jetzt nach einer Cur  
 von 6 Monaten nicht nur von jeglichen körperlichen Beschwerden befreit, sondern auch meine  
 Schmerzernuth und mein Lebensüberdruß sind einer unbeschreiblichen glücklichen Stimmung ge-  
 wichen. Während ich seit Jahren kein Wohlbehagen mehr kannte, ist daselbe jetzt in vollem Maße  
 wiedergekehrt. Ich fühle mich leichter und frischer wie je! Mit einem Worte: Ich bin gesund!  
 Ich betrachte es daher als meine Pflicht, den Namen meines Doctors im Interesse aller  
 Leidenden öffentlich bekannt zu geben und ihm damit zugleich meinen innigen Dank auszu-  
 sprechen. Seine Adresse lautet: **H. Fasteurath, homöopathischer Arzt in Serisau, Canton**  
**Appenzell (Schweiz).** Herr Fasteurath erteilt täglich Consultationen, behandelt seine Patienten  
 auf Wunsch auch brieflich und nimmt bei vorheriger schriftlicher Anmeldung Bemittelte in  
 seine schöne geräumige, an dem prachtvollsten Aussichtspunkte Serisau's belegene ärztl. Pension auf.  
**Neuch (Deutsche Straße 86), im Mai 1880.** Fr. Nidlaus, Bautechniker.

**Deutsche Allgemeine Zeitung**

für  
**Landwirthschaft,**  
**Gartenbau und Forstwesen,**

verbunden mit der  
**Zeitschrift für Viehhaltung und Milchwirthschaft,**  
 erscheint in Frankfurt a. M. wöchentlich einmal und ist durch die Post zum Vier-  
 teljahrspreise von M. 1.— excl. Bestellgeld und direct franco unter Streifenband  
 gegen Einsendung von M. 2.50 für das halbe Jahr von der Expedition zu beziehen.

**Rastede.** Mein unmittelbar vor  
 dem Großherzoglichen Schlosse  
 und Palais belegenes

**Ahlers' Hôtel**  
 und  
**Restauration**

halte dem geehrten Publicum bestens  
 empfohlen.  
**G. Ahlers.**

**Braker**  
**fäcalien-Abfuhr.**

Anmeldungen zur Abfuhr  
 nimmt entgegen der Aufseher  
**Sirrich Straatmann,**  
 Wittbeckersburg.